

Den Zusammenhang von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung analysieren

Stand: 15.07.2019

Jahrgangsstufen	13.2 Den Zusammenhang von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung analysieren (FOS) 13.2 Den Zusammenhang von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung analysieren (BOS)
Fach/Fächer	Volkswirtschaftslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Berufliche Orientierung, Soziales Lernen, Sprachliche Bildung, Werteerziehung
Zeitraumen	ca. 3 U-Std.
Benötigtes Material	

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- **analysieren auf Basis der Entwicklung volkswirtschaftlicher Kennzahlen den Zusammenhang von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung.** Hierbei diskutieren sie auch die unterschiedlichen Positionen der Tarifparteien in aktuellen Tarifverhandlungen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- **volkswirtschaftliche Kennzahlen (auch im Vergleich mit anderen Ländern): Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenquote, Lohn- und Produktivitätsentwicklung**

Aufgabe

Als Student der Volkswirtschaftslehre im 3. Semester sind Sie als Hilfwissenschaftler am Lehrstuhl für VWL tätig. Sie arbeiten dem Wissenschaftlichen Mitarbeiter des Lehrstuhls zu, der für den Professor eine Präsentation für eine Vorlesung vorbereitet und sich zu diesem Zweck intensiv mit dem Zusammenhang von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung auseinandersetzt.

Er bittet Sie, ihn bei den vorbereitenden Tätigkeiten zu unterstützen. Im Gespräch erfahren Sie, dass es in Deutschland nicht zuletzt wegen der guten Konjunktur in den Jahren seit der Weltwirtschaftskrise 2008/09 zu einem deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit gekommen ist. Interessant wäre es für die Vorlesung, den Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und Beschäftigung in den vergangenen Jahren bis heute für Deutschland nachzuweisen und die Situation in anderen Ländern zum Vergleich heranzuziehen. Der wissenschaftliche Mitarbeiter drückt Ihnen noch seinen Notizzettel in die Hand und bittet Sie übermorgen wieder in sein Büro.

Okun'sches Gesetz

Beschäftigungsschwelle: 1,0 – 1,5 % seit den Hartz-Reformen

Aktuelles Datenmaterial: siehe Ordner V:/VWL-Vorlesungen/Arbeitsmarktpolitik/VoWi-Kennzahlen

weitere erforderliche Grafiken noch recherchieren, z. B. über <https://de.statista.com/>

Handlungsaufträge:

1. Informieren Sie sich über zentrale Fachbegriffe aus der Situation, die relevant sein könnten.

(Gestufte Hilfe: Okun'sches Gesetz, Beschäftigungsschwelle, Hartz-Reformen, Weltwirtschaftskrise)

2. Analysieren Sie den Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und Beschäftigung.

2.1 Zeichnen Sie die obere Grenze der Beschäftigungsschwelle von 1,5 % in die Grafik „Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts“ ein und markieren Sie die Zeiträume, in denen das Wachstum darüber liegt.

2.2 Prüfen Sie anhand der Grafik „Arbeitslosenquote“, ob in den entsprechenden Jahren aus 2.1 tatsächlich ein Rückgang der Arbeitslosigkeit festzustellen ist.

(Zusatzauftrag: Notieren Sie sich sonstige Auffälligkeiten und versuchen Sie durch eigene Überlegungen oder Recherchen Gründe dafür zu finden.)

2.3 Bereiten Sie den festgestellten Zusammenhang in einer eigenen grafischen Darstellung auf. Übernehmen Sie dazu relevante Daten aus den Grafiken oder daraus abgeleitete Daten in eine Tabellenkalkulation und erstellen Sie eine aussagekräftige Grafik (ohne die Jahre der Weltwirtschaftskrise 2008/09).

Gestufte Hilfe:

Jahr	Veränderung reales BIP gegenüber Vorjahr in %	ALQ Vorjahr in %	ALQ aktuelles Jahr in %	Veränderung der ALQ gegenüber Vorjahr absolut in %
1997	1,8	10,4	11,4	1,00
1998

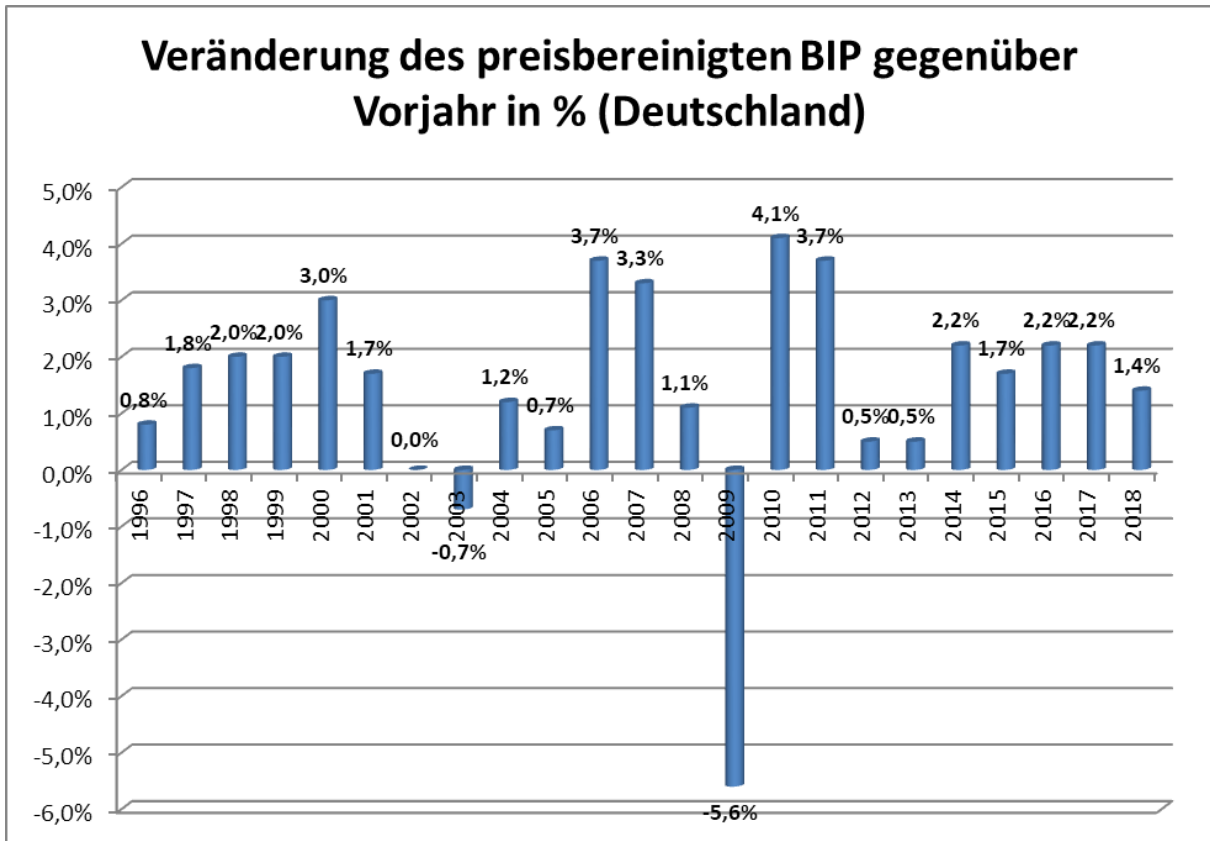
2.4 Weiten Sie Ihre Analyse aus, indem Sie Ihre Ergebnisse für Deutschland mit anderen Ländern vergleichen. Nutzen Sie hierzu das bereits vorliegende Material zur Schweiz und verwenden Sie ggf. darüber hinaus auch eigenständig recherchiertes Datenmaterial zu anderen Ländern (z. B. Frankreich, USA).

2.5 Zeigen Sie auf, weshalb grundsätzlich bei den analysierten Ländern eine Beschäftigungsschwelle vorliegt. Gehen Sie insbesondere darauf ein, weshalb das BIP eines Landes steigen kann, obwohl die Beschäftigungszahlen nahezu gleich bleiben.

3. Gestalten Sie zwei bis max. fünf Folien für die Vorlesung.

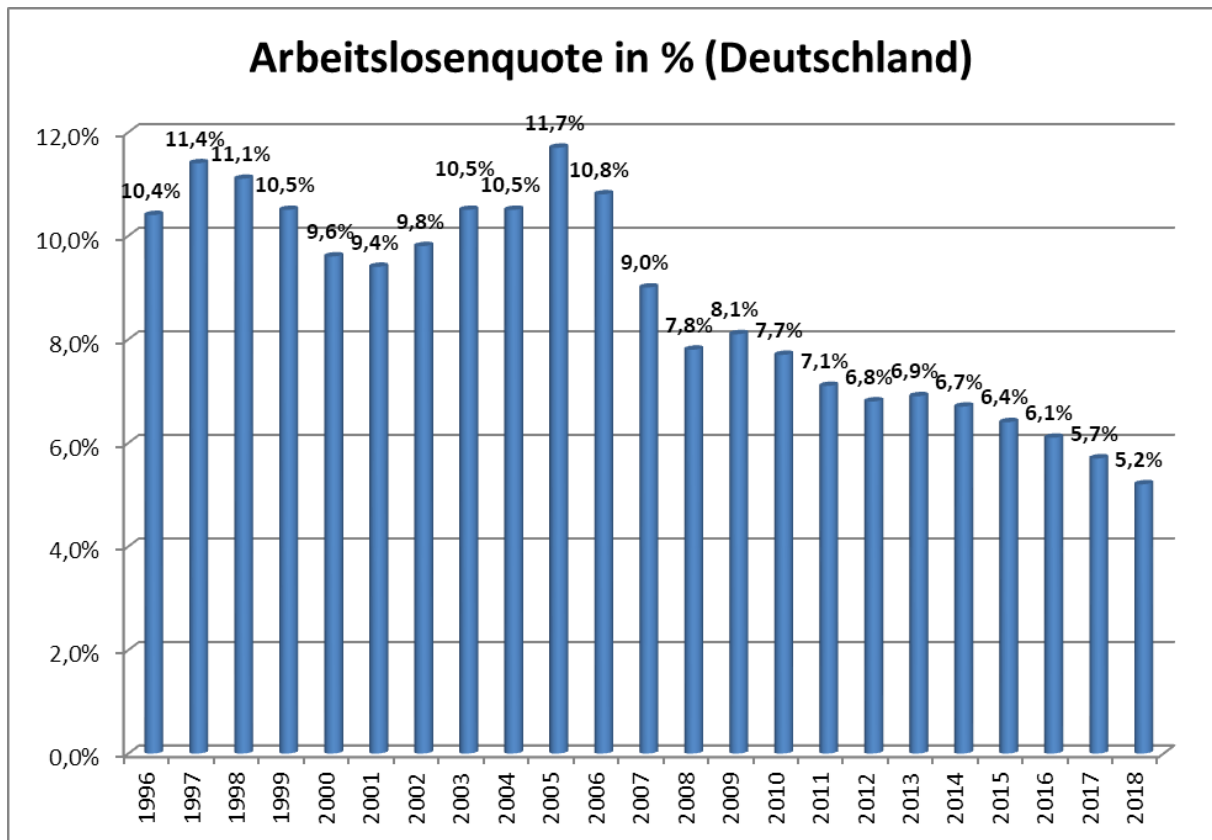
4. Stellen Sie Ihr Arbeitsergebnis vor und schildern Sie auch Ihre Vorgehensweise bei der Analyse.

Material: Ordner VWL-Vorlesungen/Arbeitsmarktpolitik/VoWi-Kennzahlen



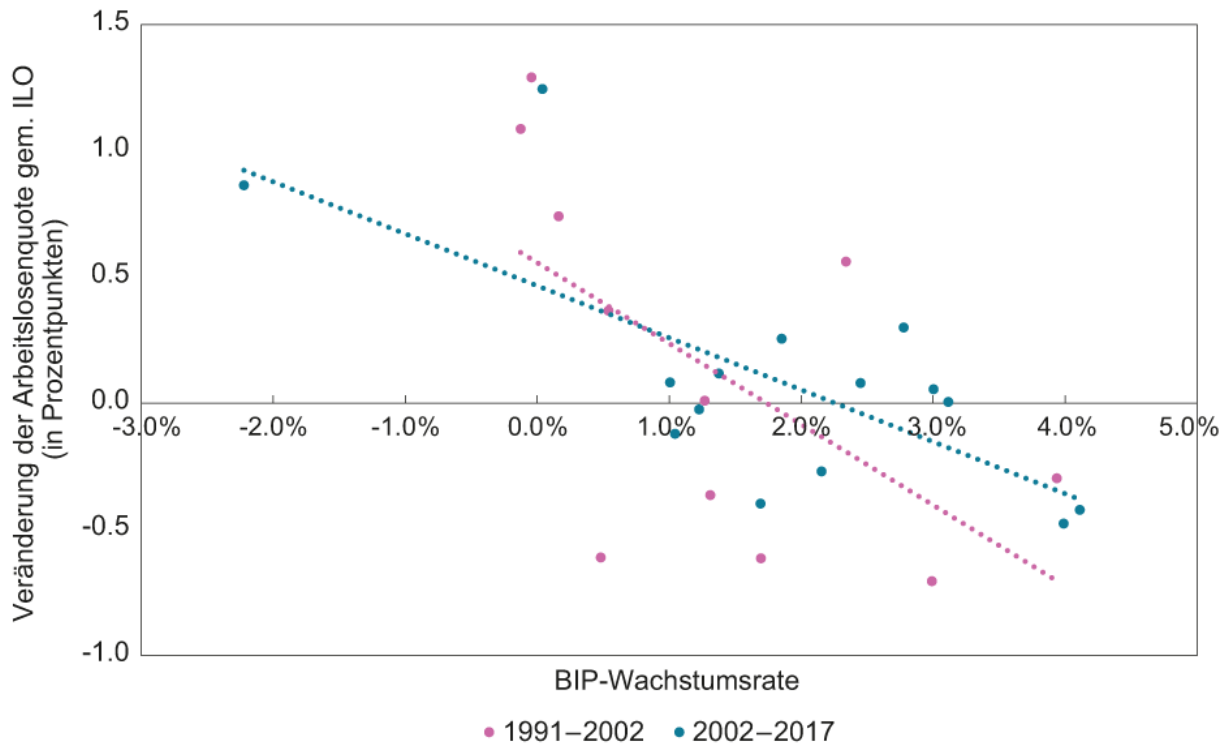
Quelle: Eigene Grafik

Datenquelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, 2018. Internetquelle unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/inlandsprodukt-volkseinkommen1925-pdf.pdf?__blob=publicationFile&v=5 [Stand: 11.07.2019]



Quelle: Eigene Grafik

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit: Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf: Entwicklung der Arbeitslosenquote, Juni 2019. Internetpublikation unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Footer/Top-Produkte/Arbeitslose-und-Arbeitslosenquoten-Zeitreihen-Nav.html> [Stand: 11.07.2019]



Quelle:

KOF Konjunkturforschungsstelle, ETH Zürich: Die Arbeitslosigkeit sinkt ab einem BIP-Wachstum von 2%. Internetpublikation unter: <https://www.kof.ethz.ch/news-und-veranstaltungen/news/kof-bulletin/kof-bulletin/2018/05/die-arbeitslosigkeit-sinkt-ab-einem-bip-wachstum-von-2.html> [Stand: 11.11.2018]

Quellen- und Literaturangaben

s. Angaben zu den Materialien

Hinweise zum Unterricht

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Zu 1:

Okun'sches Gesetz, Beschäftigungsschwelle: Vereinfacht besagt das Okun'sche Gesetz Folgendes: Wenn sich das Wachstum des Bruttoinlandprodukts erhöht, sinkt die Arbeitslosigkeit.

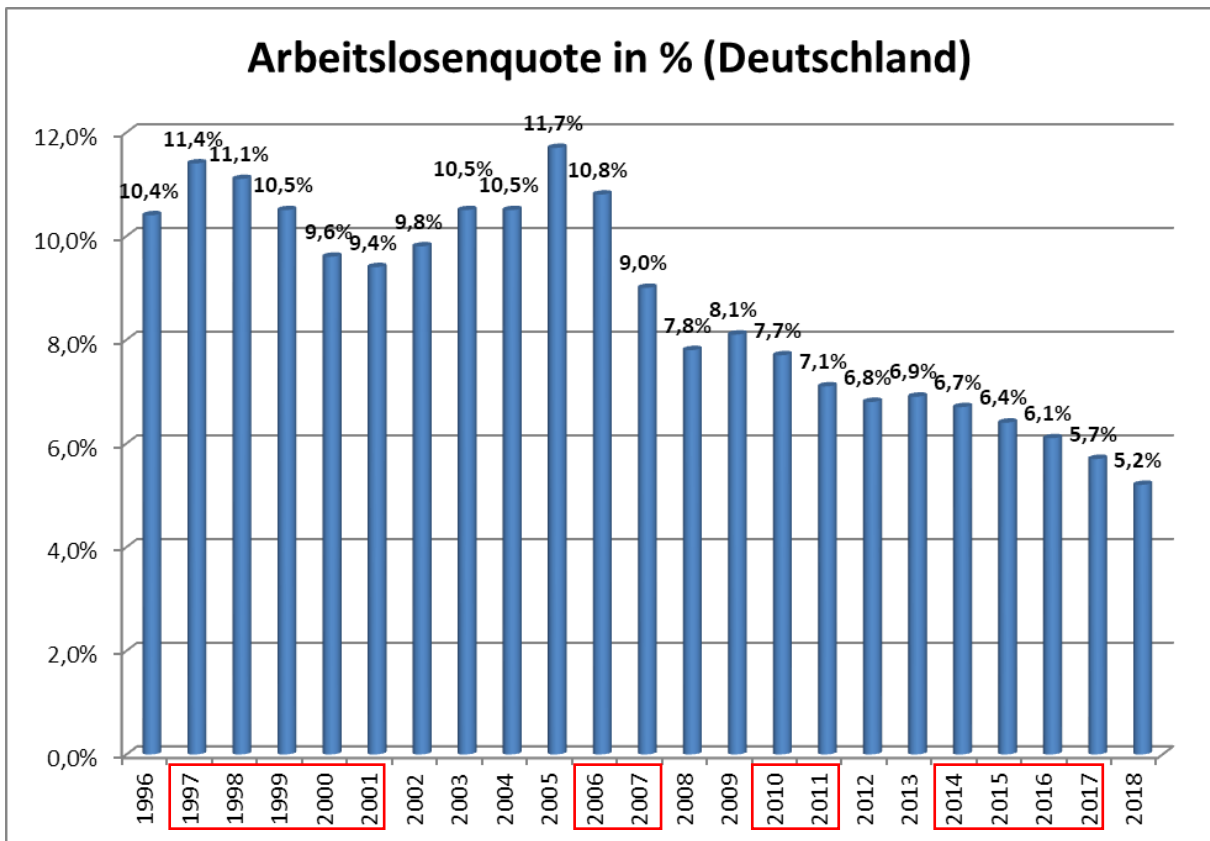
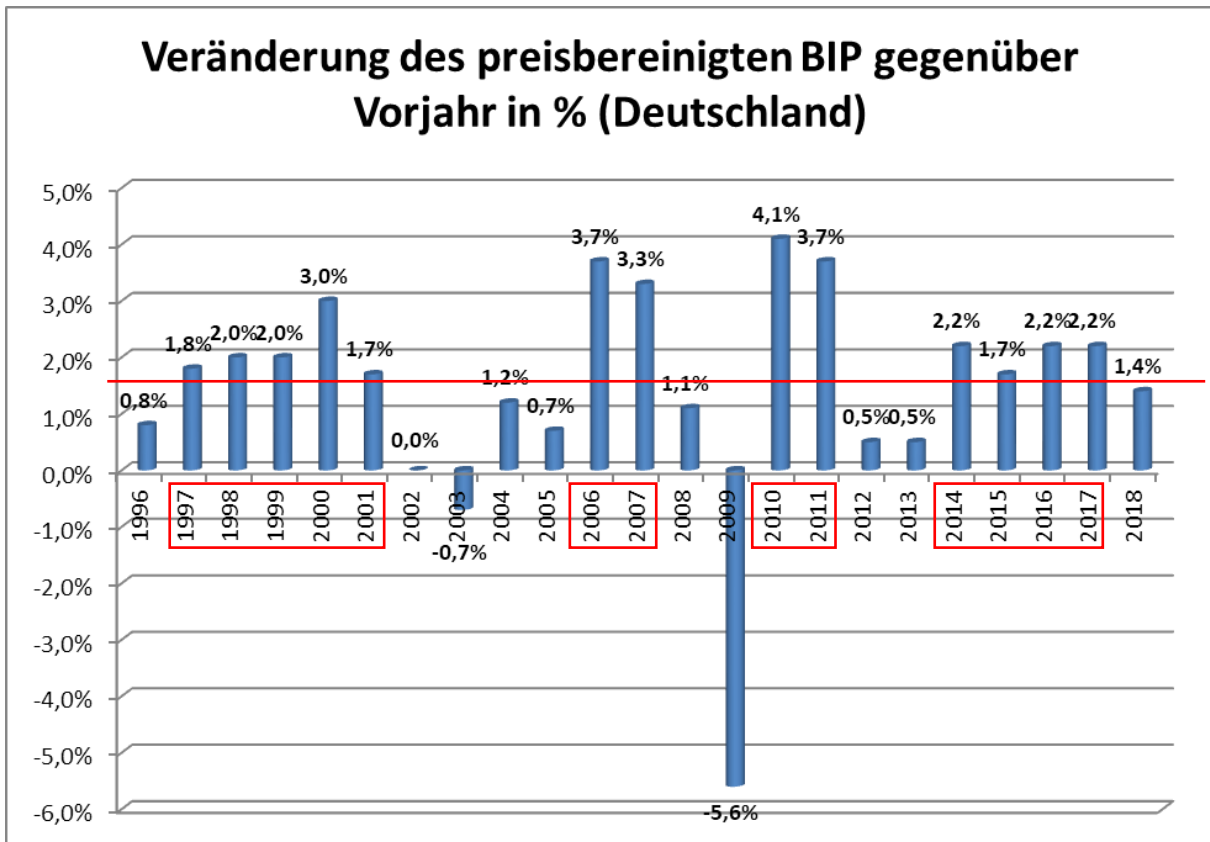
Voraussetzung für den Zusammenhang ist, dass die sogenannte Beschäftigungsschwelle überschritten wird. Hierbei handelt es sich um einen Wert, den das BIP-Wachstum mindestens erreichen muss, damit die Arbeitslosigkeit zu sinken beginnt.

Hartz-Reformen: Arbeitsmarktreformen in Deutschland zwischen 2003 und 2005, die zum Ziel hatten, den Arbeitsmarkt zu flexibilisieren (z. B. durch Aufwertung der Leiharbeit, Mini-Jobs, Umbau des Arbeitsamtes zur Bundesagentur für Arbeit mit Job Centern, wo sich Fall-Manager intensiver um Langzeitarbeitslose kümmern, Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II (meist Hartz-IV genannt))

Weltwirtschaftskrise: Nach der Lehman-Pleite im September 2008 schwappte die Bankenkrise auch nach Deutschland und Banken mussten von den Staaten finanziell gestützt werden, um einen Zusammenbruch des Bankensektors zu verhindern. Trotz dieser Maßnahmen und dem Eingreifen der Zentralbanken war auch die Realwirtschaft vieler Länder von der Kreditklemme bedroht, was Produktionssenkungen und Unternehmenszusammenbrüche zur Folge hatte.

In Deutschland verhinderten politische Maßnahmen wie die „Abwrackprämie“ und die „Kurzarbeit“, dass Millionen Menschen ihren Job verloren hätten. So konnten die deutschen Firmen nach überstandener Krise 2010 ihre Kapazitäten wieder voll auslasten, während in anderen Ländern erst neues Personal in den Unternehmen eingestellt werden musste.

Zu 2.1/2.2:



Der Zusammenhang, dass ab einer bestimmten Beschäftigungsschwelle (hier: 1,5 % Wirtschaftswachstum), die Arbeitslosenquote zu sinken beginnt, lässt sich für die meisten der rot markierten Jahre (bis auf das Jahr 1997; evtl. wegen einer damals noch höher liegenden Beschäftigungsschwelle) tatsächlich nachweisen.

Zusatzauftrag:

Auffällig ist, dass trotz der Weltwirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009, die vor allem 2009 mit einem massiven Einbruch des BIP einherging, die Arbeitslosenquote kaum angestiegen ist. Verantwortlich dafür dürften in Deutschland v. a. die Abwrackprämie und die Kurzarbeit sein.

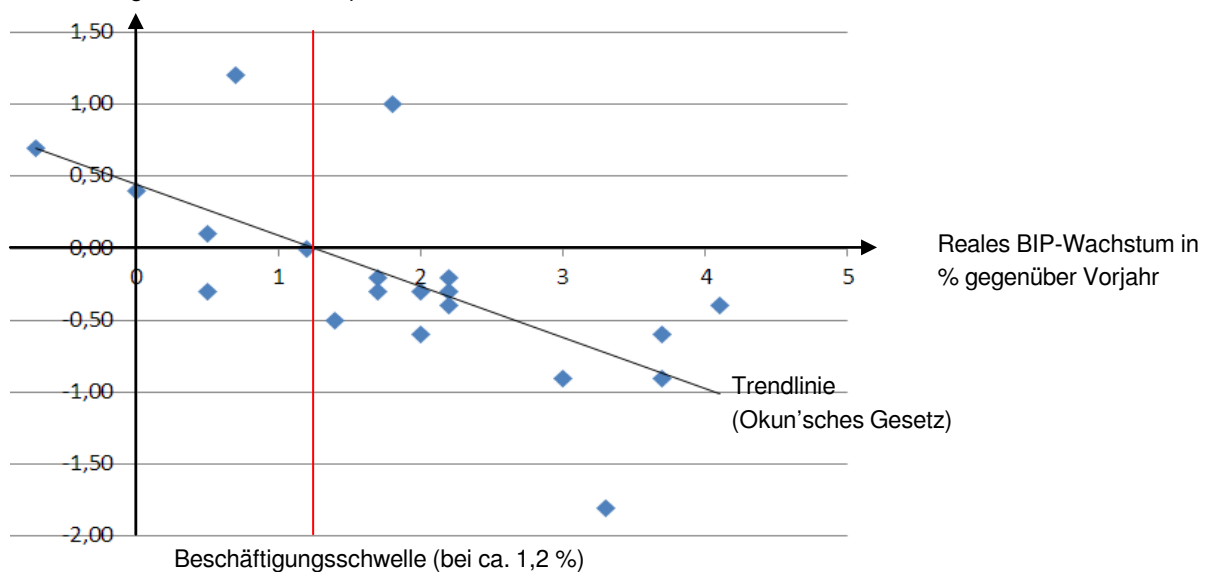
Außerdem zeigt sich, dass seit dem Jahr 2006 die Arbeitslosenquote nahezu ständig gesunken ist. Gründe könnten in der Flexibilisierung des Arbeitsmarktes durch die Hartz-Reformen, der z.T. relativ starken Konjunktur und in der jahrelangen Lohnzurückhaltung der Gewerkschaften liegen.

Eine Rolle spielt mit Sicherheit auch der demographische Wandel: Es verlassen mehr ältere Arbeitnehmer den Arbeitsmarkt als Schulabgänger in den Arbeitsmarkt gelangen. Dass die Aufnahme von Flüchtlingen noch nicht auf den deutschen Arbeitsmarkt durchgeschlagen hat, könnte an Integrationsmaßnahmen liegen, die nicht in der Arbeitslosenquote erfasst werden.

Zu 2.3:

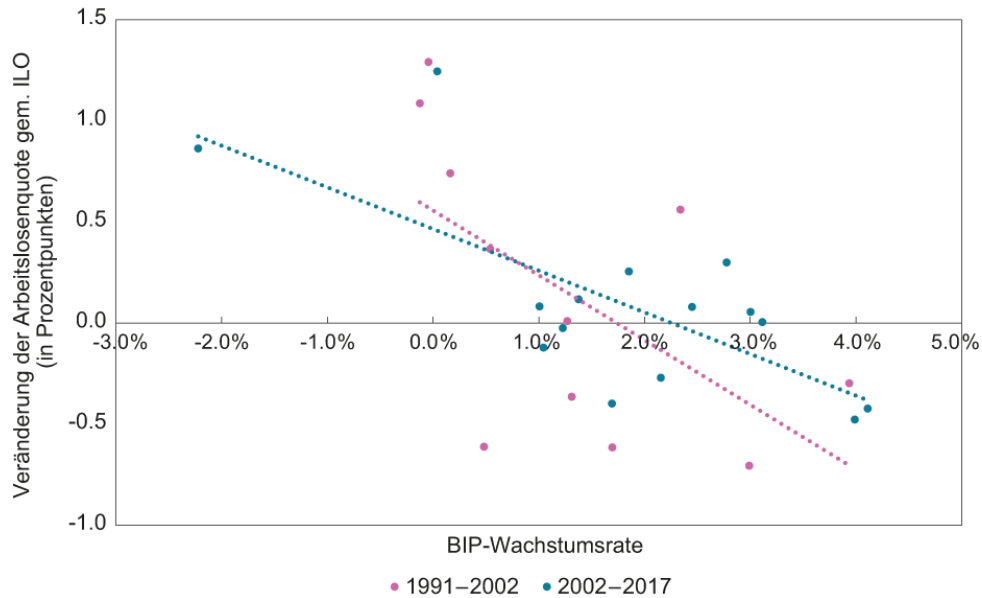
Jahr	Veränderung reales BIP gegenüber Vorjahr in %	ALQ Vorjahr in %	ALQ aktuelles Jahr in %	Veränderung der ALQ gegenüber Vorjahr absolut in %
1996	0,8		10,4	
1997	1,8	10,4	11,4	1,00
1998	2	11,4	11,1	-0,30
1999	2	11,1	10,5	-0,60
2000	3	10,5	9,6	-0,90
2001	1,7	9,6	9,4	-0,20
2002	0	9,4	9,8	0,40
2003	-0,7	9,8	10,5	0,70
2004	1,2	10,5	10,5	0,00
2005	0,7	10,5	11,7	1,20
2006	3,7	11,7	10,8	-0,90
2007	3,3	10,8	9	-1,80
2008	1,1	9	7,8	-1,20
2009	-5,6	7,8	8,1	0,30
2010	4,1	8,1	7,7	-0,40
2011	3,7	7,7	7,1	-0,60
2012	0,5	7,1	6,8	-0,30
2013	0,5	6,8	6,9	0,10
2014	2,2	6,9	6,7	-0,20
2015	1,7	6,7	6,4	-0,30
2016	2,2	6,4	6,1	-0,30
2017	2,2	6,1	5,7	-0,40
2018	1,4	5,7	5,2	-0,50

Absolute Veränderung der ALQ in Prozentpunkten



Punkte (Δ BIP; Δ ALQ) entsprechen Werten von 1997 bis 2018, ohne Jahre 2008 und 2009 (Weltwirtschaftskrise)

Zu 2.4:



Quelle:

KOF Konjunkturforschungsstelle, ETH Zürich: Die Arbeitslosigkeit sinkt ab einem BIP-Wachstum von 2%. Internetpublikation unter: <https://www.kof.ethz.ch/news-und-veranstaltungen/news/kof-bulletin/kof-bulletin/2018/05/die-arbeitslosigkeit-sinkt-ab-einem-bip-wachstum-von-2.html> [Stand: 11.11.2018]

Im Gegensatz zu Deutschland liegt die Beschäftigungsschwelle in der Schweiz um die 2 %, also etwas höher als dies in Deutschland der Fall ist.

Grundsätzlich zeigt sich aber auch in der Schweiz der Zusammenhang, dass ein Anstieg des BIP (über die Beschäftigungsschwelle hinaus) zu einem Rückgang der ALQ führt.

Ggf. weitere Daten und Schaubilder, die von den Schülern recherchiert und erstellt werden z. B. zu den folgenden Basisdaten:

Mögliche Quellen und Links:

Statista, Frankreich: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2008 bis 2018 (gegenüber dem Vorjahr),

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14536/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-frankreich/> [Stand 11.11.2018]

Statista, Frankreich: Arbeitslosenquote von 2008 bis 2018,

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/17310/umfrage/arbeitslosenquote-in-frankreich/> [Stand 11.11.2018]

Statista, USA: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2008 bis 2018 (gegenüber dem Vorjahr),

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14558/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-den-usa/> [Stand 11.11.2018]

Statista, Frankreich: Arbeitslosenquote von 2008 bis 2018,

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/17332/umfrage/arbeitslosenquote-in-den-usa/> [Stand 11.11.2018]

Zu 2.5:

Eine Steigerung des BIPs bis zu einem gewissen Prozentsatz (= Beschäftigungsschwelle) kann allein durch einen Produktivitätszuwachs (z. B. durch Rationalisierung) erzielt werden, ohne dass zusätzliches Personal benötigt wird.

Zu 3./4: schülerspezifische Lösungen

Anregung zum weiteren Lernen

Diskussion:

„Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Beschäftigungszahlen (Arbeitslosigkeit) in Deutschland“